

## Kleine Geschichte der Kronenstraße

Die Kronenstraße hieß ursprünglich Gartenstraße. Sie bildete als Feldweg historisch die nördliche Ettergrenze und markierte damit den Übergang der Hausgärten zum freien Feld. Die Bebauung der Gärten erfolgte hauptsächlich ab den 1870er-Jahren und fand um 1900 ihren Abschluss. Die Gartenstraße war also ein Neubaugebiet der „Gründerzeit“, freilich noch oft mit bäuerlicher Architektur für die vielen Arbeiterpendler, die nebenher noch eine kleine Landwirtschaft betrieben. In keiner anderen Ruit Straße standen so

viele Häuser mit Schieferverkleidung: Bislang ist diese Art von schmückendem Fassadenschutz an zwölf von insgesamt 36 Häusern bekannt, also an jedem dritten Gebäude. Schieferdeckermeister Karl Kaiser aus Esslingen, der seinen Betrieb 1888 eröffnet hatte, traf mit seiner Mode wohl den Nerv des Neubaugebiets.

1976 musste die Gartenstraße ihren Namen abgeben, denn in der neuen Stadt Ostfildern durfte jede Straßenbenennung nur einmal vorkommen. Man erinnerte sich an das 1950 geschlossene Traditions-gast-

haus „Krone“ am westlichen Ende der Gartenstraße und benannte die Gartenstraße deshalb in „Kronenstraße“ um. Das hinder- te den BdS Ruit 1999 nicht daran, den am östlichen Ende der Kronenstraße gelegenen Platz „Kronenplatz“ zu nennen.

Die historischen Informationen sowie Fotos zur Grünen Mitte und zur Kronenstraße wurden freundlicherweise vom Archivar der Stadt Ostfildern, Jochen Bender, zusammen getragen.



1904



1986



2018

## Die Kronenstraße der Zukunft



Baustelle ermöglicht einen Blick in den Untergrund.

Ein Ziel der Stadtteilentwicklung in Ruit war es, den in die Jahre gekommenen Kronenplatz zu sanieren und ihm auch wieder etwas Glanz zu verleihen. In den 1990er-Jahren wurde der Platz bereits mit Städtebaufördermitteln erstmalig hergestellt. Über die Jahre haben sich die Anforderungen und Funktionen für diesen zentralen Ort deutlich verändert. Mehr Verkehr, neue Geschäfte, der Wochenmarkt – es zeigte sich immer deutlicher, dass Kronenplatz und Kronenstraße an neue Verhältnisse anzupassen sind. Dabei sollte besonders auch der Fußgänger besser berücksichtigt werden. Die zahlreichen öffentlichen Stellplätze in der Kronenstraße sollten dennoch gut erreichbar bleiben. Dies wird durch die jetzige Umgestaltung und Einbahnregelung ermöglicht. Der alljährliche Weihnachtsbaum wird ohne Frage auch zukünftig auf dem Kronenplatz stehen.

wird man zukünftig von der Stuttgarter Straße her kommend nur noch bis zum öffentlichen Parkplatz fahren können – wie sonst an den Freitagnachmittagen, wenn auf dem Kronenplatz Markt ist. Ab dort ist die Straße für den Verkehr gesperrt, was zur Folge hat, dass es keinen Durchgangsverkehr mehr geben wird. Ausnahmebe- rechtigt sind nur die Anwohner, die zu ihren Tiefgaragen oder Stellplätzen gelangen müssen. Von der Hedelfinger Straße aus bis zum Parkplatz ist die Kronenstraße zukünftig Einbahnstraße. Die neue Verkehrs- führung wird durch die Gestaltung des Pflasters zusätzlich unterstützt. Ab da, wo die Durchfahrt nicht mehr möglich ist, beginnt die einheitliche Pflasterung, die sich Richtung Kronenplatz zieht. Sie ist sozusagen als optische Grenze zu verstehen.

Auch der Einmündungsbereich Keplerstraße wird umgestaltet. Der kleine Aufenthaltsbereich wird in die Kreuzung hinein vergrößert. Hier werden vier Bäume gepflanzt und Sitzgelegenheiten geschaffen. Durch diesen neu geschaffenen Platz verspricht man sich in dem heute ungeordneten Kreuzungsbereich eine deutlich verbesserte Verkehrsführung. Durch neues Pflaster und ein Sackgassenschild soll signalisiert werden: Hier fährt nur rein, wer Anlieger ist.

## Weißwurstfrühstück mit den Anliegern

„Eine Baustelle vor der Haustür ist natürlich auch mit Einschränkungen verbunden“, sagt Reinhardt Kampmann, Geschäftsführer der Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft Ostfildern (SEG).

„Für uns als Projektverantwortliche ist es wichtig, die Menschen nicht nur am Anfang einer Maßnahme zu informieren, sondern den Kontakt bis zum Ende zu halten.“ Das Weißwurstfrühstück, zu dem die SEG die Anwohnerinnen und Anwohner anlässlich des Tag der Städtebauförderung eingeladen hatte, war daher nur ein Baustein in einer Kette von Bürgerbeteiligungsveranstaltungen. „Egal ob die Menschen loben oder schimpfen – es ist wichtig, dass sie Gelegenheit haben, sich zu informieren und ihre Anliegen zum Ausdruck zu bringen“, so Kampmann. Wenn es dann noch bei strahlendblauem Himmel eine Wurst und ein Weißbier dazu gibt und die Anwohner kommen auch noch in gute Gespräche, so übersteht man gemeinsam die Baustellenzeit etwas leichter.



SEG-Geschäftsführer Kampmann hat ein offenes Ohr für Belange der Bürger.

## Impressum

### Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Sanierungs- und Entwicklungs- gesellschaft Ostfildern (SEG)  
Schillerstraße 11, 73760 Ostfildern

info@seg-ostfildern.de  
www.seg-ostfildern.de

### Redaktion und Layout:

Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries, Ostfildern

### Fotos:

Jean-Claude Winkler, Büro Stadtbe- ratung Fries und Archiv der Stadt Ostfildern.

### Auflage:

6.000 Exemplare

# STADTTEILENTWICKLUNG

## Sanierung Ruit IV

Ausgabe 3 | 2018



## Einladung zum Picknick in der Grünen Mitte

### Grüne Mitte RUIT – wir feiern!

Sonntag,  
**24. Juni**  
11.30 – 17 Uhr

Offizielle Eröffnung durch OB Christof Bolay

Gegrilltes Kaffee und Kuchen Obst-Bowle und Birnenchampagner u.v.m.

5 Esslinger Kinderflohmarkt Märchenzelt Live-Musik Kräuter-Raten Flohmarkt Kinderprogramm Zeichenschaukel, Süßischleuder Kirchturmabsceilen u.v.m.

Graffiti-Aktion

Kinder-schminken

Picknick

Straßen- theater

Organisiert von Ruitern:  
ADFC | Bücherei | Gradmannhaus | Grundschule | Evang. Kirche | NABU | OGV | „Sei mein Nachbar!“ | Sängerbund | Treffpunkt | Turnerbund

## 3 Fragen an ...

### Reinhardt Kampmann,

Geschäftsführer der Sanierungs- und Entwick- lungsgesellschaft Ostfildern (SEG)

**1. Herr Kampmann, das Fest auf der Grünen Mitte wird durch Mittel der nichtinvestiven Städtebauförderung bezuschusst. Wie ist das zu verstehen?**



Kampmann: Zur Entwicklung eines Stadtteils gehören Themen wie Bau- en, Verkehr oder auch die Infra- struktur. Aber mindestens genauso wichtig ist es, die Lebensqualität der Menschen im Quartier zu erhöhen, den sozialen Zusammenhalt unter den Bewohnerinnen und Bewohnern zu stärken oder Neu- hinzugezogene zu integrieren. So ein Fest kann in hohem Maße dazu beitragen, zum einen die Akzeptanz für neu geschaffene Räume zu erhöhen und zum anderen die Identität der Menschen mit ihrem Wohnumfeld zu stärken. Ergänzend zu baulich-investiven Mitteln stellt das Land daher die so genannten nichtinvestiven Mittel zur Verfügung, durch die die vielfältigsten Projekte gefördert werden können. Bereits in Ruit umgesetzte Beispiele sind im Innenteil dieser Zeitung zu finden.

**2. Anfang Mai haben Sie sich mit den Anlieger/innen der Kronenstraße und des Kronenplatzes anlässlich des „Tags der Städtebauförderung“ zum Weißwurstfrühstück getroffen. Was hat Sie dazu bewegt?**

Kampmann: Die Menschen dort erleben momentan hautnah Stadtteilentwicklung direkt vor der eigenen Haustüre. Zuge- gebenermaßen ist eine solche Baumaßnahme für die An- wohnerinnen und Anwohner nicht immer ein reines Vergnü- gen. Wir wollten daher auf die Menschen zugehen, präsent sein und das Gespräch suchen, und so sind wir auf die Idee mit dem Weißwurstfrühstück gekommen. Unserer Einladung sind auch erfreulich viele Anlieger gefolgt und haben die Ge- legenheit genutzt, uns auf ihre Wünsche hinzuweisen. So- weit es uns möglich ist, sind wir immer bereit, Anregungen in die Planungen mit aufzunehmen. Schließlich planen wir die Quartiere für die Menschen, die dort wohnen und arbei- ten.

**3. Der Gemeinderat hat unlängst zugestimmt, dass die Stadt beim Land eine Verlängerung für die Bewilligung von Sanierungsmitteln für das Verfahren in Ruit bean- tragt. Was sagen Sie dazu?**

Kampmann: Ich bin den Gemeinderäten sehr dankbar dafür, dass sie die Chance nutzen wollen, die sich für Ruit dadurch bietet. Denn wenn das Land dem Verlängerungsantrag letzt- endlich zustimmt, können wir weiter Städtebaufördermittel abrufen und in Ruit gezielt einsetzen. So prüfen wir momen- tan, ob die Grüne Mitte unter Einbeziehung der Otto-Vat- ter-Straße bis zum Rathaus weiterentwickelt werden kann. Ohne die Verlängerung wären die Finanzhilfen verloren.

## Kleine Geschichte der Grünen Mitte

Die Grünzone im Ortszentrum von Ruit bestand schon lange, bevor sich Stadtplaner darum kümmerten. Wir verdanken sie der geologischen Tatsache, dass Ruit sehr wasserreich ist. Beim Ursprung des Höfelbachs, in der Nähe von historischer Kirche und altem Rathaus, befand sich die „Wette“ als Viehtränke und Löschwasserteich. Nass ging es im ganzen Areal zwischen Scharnhäuser- und Kirchheimer Straße zu: Es glich einer sumpfigen Mulde. Hier lagen die „Brühlgärten“, wo auf kleinen Parzellen vor allem Kraut- und Rübensetzlinge gezogen wurden. Südlich davon erstreckten sich Baumwiesen.

Für die Bebauung war dieses Gebiet zu feucht. Stuttgarter-, Scharnhäuser- und Kirchheimer Straße bildeten ein bebautes „Y“, während das eigentliche geografische Zentrum grün blieb. Dieser recht seltene Zustand einer natürlichen Grünzone direkt bei der Ortsmitte rettete sich bis in die Gegenwart.



Damals



Heute

„Das Projekt Grüne Mitte hat schöne Zugänge zur Auferstehungskirche und einen feinen Kirchplatz gebracht - sehr erfreulich! Jungscharkinder machen auf dem Weg Richtung Gemeindehaus gerne einen Abstecher zum Spielplatz. Wichtig ist für uns der erneuerte Parkplatz, der nachts durch die LED-Strassenlampen angenehm beleuchtet wird. Als Kirchengemeinde laden wir die Passanten herzlich ein, den tagsüber geöffneten Kirchenraum für eine Verschnaufpause und besinnliche fünf Minuten zu nutzen.“

Pfarrer Dr. Eißler

Mit Mitteln aus dem Sanierungsverfahren „Ruit IV“ finanziert, konnte die Parkanlage inmitten des Ortes in den vergangenen Monaten neugestaltet werden – inklusive neu angelegter Wege und Sitzmöglichkeiten. Spätestens wenn der frisch gesäte Rasen einheitlich sprießt, wird die „Grüne Mitte“ ihrem Namen alle Ehre machen. Wünschenswert wäre, dass die Bürgerinnen und Bürger sich mit diesem Kleinod identifizieren, es auch mit Leben füllen und dass Begegnungen stattfinden.

„Ich würde mich freuen, wenn es gelingt, die Grüne Mitte für gemeinsame Aktionen über alle Generationen und Institutionen hinweg zu nutzen.“

Doris Lühr, Hausleitung Samariterstift Ostfildern

Von Anfang an intensiv genutzt wurde der Spielplatz. Bereits zu Beginn der Planungen war vorgesehen, dass ein Teil der Fläche, die der neuen Grundschule am nächsten liegt, mit Spielgeräten bestückt wird. In einer gelungenen Kooperation mit den Planern haben Erst- bis Viertklässler der Grundschule Ruit die Planung vom ersten Tag an durch ihre Ideen bereichert und konnten sich dann bei der Einweihung anlässlich der Kirbe im vergangenen Oktober davon überzeugen, dass ihre Vorstellungen – soweit sie umsetzbar und finanzierbar waren – auch tatsächlich Realität geworden sind.

Die Schülerinnen und Schüler, sowie das pädagogische Personal freuen sich, dass in unmittelbarer Nähe unserer Schule ein so attraktiver Raum geschaffen wurde, den wir gerne mit den Kindern nutzen werden. Zumal er ja, zumindest für die älteren der Schüler noch als (erweiterter) Schulhof in Erinnerung ist.

Auch konnten die Kinder sowohl im Verlauf der Planung, jetzt bei der Gestaltung (Kräuterspirale) und bei der Verschönerung für das Fest („Häkelkleider“ für die Bäume) mitwirken und so eine Beziehung zur Grünen Mitte aufbauen.

Wolfgang Heinzl-Stahl, Grundschule RUIT

Die grüne Mitte ein gelungener Treffpunkt im Freien für Jung und Alt.

E. Weise, Treffpunkt Ruit

## Noch nicht am Ende

Zu den Restmaßnahmen, die in Ruit noch anstehen, zählt zum einen die fehlende Pflasterung des Gehwegs entlang der Stuttgarter Straße zwischen Kemnater und Scharnhäuser Straße. Zum zweiten soll die Lücke geschlossen werden zwischen den umgestalteten Kreuzungsbereich an der Hedelfinger-/Kirchheimer Straße und der Grünen Mitte.

Auch in diesem Bereich soll der Gehweg gepflastert werden und der bisher sehr versteckte kleine öffentliche Parkplatz rechts vom Pfarrhaus soll so umgestaltet werden, dass die Stellplätze größer werden und es insgesamt mehr Rangierfläche gibt. Dies entspricht den Bemühungen in Ruit, wichtige öffentliche Parkierungsflächen gut erreichbar und nutzbar zu machen, damit Ruit als Einkaufsort attraktiv bleibt. Nicht zuletzt wird auch die Busbucht in Angriff genommen, so dass die Haltestelle Kirche zukünftig barrierefrei und mit einem neuen Wartehäuschen und neuen Sitzmöglichkeiten versehen sein wird. Das letzte Stück der alten Mauer wird ersetzt und so an die neue angesetzt, dass sich hier zukünftig ein einheitliches Bild bieten wird. Damit wird die Grüne Mitte gestalterisch und funktional endgültig an die Ortsmitte angeschlossen.



Die Busbucht ist in die Jahre gekommen.



Nicht gerade einladend präsentiert sich der kleine Parkplatz bisher.

## Daten und Fakten zur Städtebauförderung

Am jährlich im Mai wiederkehrenden „Tag der Städtebauförderung“ erinnern Bund, Land und Gemeinde an ein erfolgreiches Programm zur Entwicklung der Städte.

Den bisherigen Einsatz der Mittel in Ostfildern hat die SEG hier zusammengefasst:

### Städtebauförderung des Bundes und der Länder

Die Städtebauförderung ist seit 1971 zentraler Bestandteil der deutschen Stadtentwicklungspolitik. Sie unterstützt Städte und Gemeinden darin, nachhaltige städtebauliche, funktionale und soziale Entwicklungen in Stadtteilen sowie Stadt- oder

Ortskernen anzugehen – beispielsweise in einem baugeschichtlich wertvollen, in seiner Funktionalität jedoch eingeschränkten Ortskern. Dazu gibt es sechs unterschiedliche Förderprogramme.

### Städtebauförderung in Ostfildern gibt es seit 1972

seit 1972 gab es insgesamt

**36 Mio. €**

Städtebaufördermittel von Bund und Land für Ostfildern

davon wurden

**7 Mio. €**

Städtebaufördermittel in Ruit eingesetzt

### Das aktuelle Sanierungsverfahren in Ruit

**3 Mio. €**

Fördermittel von Bund und Land

**3,5 Mio. €**

Investitionen Stadt

**17 Mio. €**

private Folgeinvestitionen (z.B. Wohnungsbau/ Gebäudemodernisierung)



### Unsere aktuellen Projekte in Ruit

- Umgestaltung **Stuttgarter Straße** mit Verkehrsberuhigung, Minikreislauf
- Kreuzung **Kirchheimer Str./Hedelfinger Straße** mit Freitreppe
- Umgestaltung der **Grünen Mitte** als Stadtpark mit Spielplatz
- **Kronenplatz** mit Silberlinde und neuer Verkehrsführung

## Rund um NIS

In der Städtebauförderung geht es überwiegend darum, mit investiven und damit baulichen Maßnahmen Stadtteile und Quartiere aufzuwerten. Mit NIS – kurz für nicht-investive Städtebauförderung – möchte das Land Baden-Württemberg auch nicht-investive Einzelprojekte unterstützen. Gefördert werden kleinere, in sich abgeschlossene Projekte, die von Bewohnerinnen und Bewohnern oder lokalen Akteuren vorgeschlagen und mit dem Ziel umgesetzt werden, die Stadterneuerung zu unterstützen, das bürgerschaftliche Engage-

ment zu aktivieren und im Endeffekt die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu steigern. Allein auf der „Grünen Mitte“ sind bereits drei NIS-Projekte realisiert worden – und zwar in Kooperation mit dem NABU, dem OGV und der Grundschule Ruit.

„NIS ist eine Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger, sich sehr unmittelbar an der Stadtentwicklung zu beteiligen und Einfluss zu nehmen“, sagt Christoph Ruth von der Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft Ostfildern (SEG). „Wir freuen uns daher,

wenn weitere Ideen bei uns eingereicht werden.“ Die Mittel aus dem Verfügungsfonds stehen neben Privatpersonen auch Organisationen, Initiativen und Vereinen zur Verfügung. Die erste durch NIS geförderte Maßnahme war in Ruit die Unterstützung des BDS bei der Erneuerung der Weihnachtsbeleuchtung. Davon profitieren letztendlich alle Ruitler. Und nicht zu vergessen ist das Paralleltandem, das dank NIS und weiterer Förderer seit dem vergangenen Jahr durch den ADFC eingesetzt wird. Mobilitätseingeschränkte Menschen, die nicht mehr selbstständig fahren können, aber dennoch wei-

terhin ihre Beweglichkeit fördern möchten, können seither mit einem ADFC-Mitglied auf gemeinsame Fahrt gehen.

**Haben Sie eine Idee für ein NIS-Projekt? Ansprechpartner bei der Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft Ostfildern (SEG) ist Christoph Ruth, Telefonnummer 0711- 34 29 12 14, oder per Mail erreichbar unter c.ruth@seg-ostfildern.de.**

### Naturschutzbund



Zur Förderung des Wildbienenbestands und um innerhalb der Bevölkerung ein Bewusstsein für die Bestäubungsleistung der Wildbienen zu schaffen, hat der NABU, Ortsgruppe Ruit, eine Nisthilfe aufgestellt.

### Obst- und Gartenbauverein



Basierend auf dem Gedanken, Obstanbau erlebbar zu machen, hat der OGV Ruit im April unterhalb der Mauer zum Pfarrhaus hin 14 Johannisbeersträucher gepflanzt – weiße, rote und schwarze. Diese sind relativ pflegeleicht und tragen zu unterschiedlichen Zeiten Früchte.

### Grundschule Ruit



Ruitler Grundschüler/innen haben im Rahmen des Pfingstferienprogramms und unter Anleitung des pädagogischen Mitarbeiters Holger Haag in einer zweitägigen Aktion zunächst eine Kräuterspirale gebaut und diese dann mit den unterschiedlichsten Pflanzen bestückt.